



Die Kallmünzer Burgruine rückt wieder ins Blickfeld.

Archiv-Foto: Lachmann

# Die Burgruine rückt ins Blickfeld

**DENKMAL** In einer Info-Veranstaltung soll geklärt werden, wie es weitergeht.

**KALLMÜNZ.** Gut zwei Jahre nach dem erfolgreichen Bürgerbegehren „Finger weg von der Burg“ gerät das romantische Wahrzeichen von Kallmünz wieder in den Blickpunkt. „Was soll auf der Burg geschehen?“, fragen sich viele kritische Bürger, nachdem das Leaderprojekt „Kulturelle und touristische Aufwertung der Burganlage Kallmünz“ durchgeführt werden soll.

Tatsächlich wurden jedoch viele an der Burg interessierte Bürger im vergangenen Jahr von einer Pressemitteilung aus dem Landratsamt überrascht, dass das Leader-Entscheidungsgremium auf Landkreisebene unter anderem „die touristische und kulturelle Aufwertung der Burganlage Kallmünz“ beschloss.

Zum geplanten Vorhaben findet am Montag, 25. Februar, um 19.30 Uhr ei-

ne Informationsveranstaltung im Kallmünzer Bürgersaal statt. Dabei werden die einzelnen geplanten Maßnahmen vom Planungsbüro ArGe Harbauer/Wachter vorgestellt. Außerdem stehen die Sachgebietsleiterin Regionalentwicklung des Landratsamts, Elisabeth Sojer-Falter, und Bürgermeister Ulrich Brey für Fragen zur Verfügung.

Bereits im Herbst 2010 beabsichtig-

## DAS LEADER-PROGRAMM

► **Leader ist ein Förderprogramm** der Europäischen Union (EU) zur Förderung des ländlichen Raums und dient in seiner Zielsetzung einer Stärkung der Wirtschaftskraft in der Region.

► **Finanziert werden Leader-Vorhaben** aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).

► **Leader steht unter dem Motto** „Bürger gestalten ihre Heimat“: Alle Beteiligten sind aufgerufen, aktiv an der Umsetzung der Projekte mitzuwirken. (lk)

te der Markt Kallmünz, im Rahmen des Leader-Programms die Burgruine einer kommerziellen Nutzung zuzuführen. Die damalige Planung sah auf der Burg zwei Theaterbühnen mit entsprechenden Zuschauertribünen, ein zehnmal zehn Meter großes Funktionsgebäude, eine ausgebaute Zufahrt mit Wendehammer sowie Grill-, Feuer- und Spielplätze vor. Planer war auch die Arge Harbauer/Wachter.

Gegen das Vorhaben entwickelte sich rasch Widerstand. Engagierte Bürger brachten das Bürgerbegehren „Finger weg von der Burg!“ auf den Weg. In weniger als 14 Tagen wurden 570 Unterschriften gesammelt für den Antrag, „dass die Burgruine Kallmünz im jetzigen Zustand erhalten bleibt, ohne feste Einbauten sowie ohne befestigte Zufahrt und verkehrsbedingte Nebeneinrichtungen“. Im Dezember 2010 schloss sich der Marktgemeinderat in einer Sitzung dem Bürgervotum an. Die ursprüngliche Planung war damit vom Tisch. (lk)